

NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort • 16.05.2006

Gartenmöbel

Mit James Bond und Jennifer Lopez auf der Gartenbank

NABU-Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald rät zum Kauf von Holzmöbeln mit FSC-Zertifikat

Man muss kein Geheimagent sein, um Holzmöbel zu finden, deren Holz aus naturnaher und sozial verantwortlicher Waldbewirtschaftung stammt. Dazu gibt es das FSC- Zertifikat, für das sich Prominente wie James Bond Darsteller Pierce Brosnan und Jennifer Lopez einsetzen. "FSC steht für Forest Stewardship Council, ein weltweiter Verbund von Umwelt- und Entwicklungsorganisationen," erläutert Paul Staudenmaier vom NABU-Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald. Im Jahr 1992 fand die erste, weltweite Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro statt. Sie prägte das Leitbild nachhaltiger Entwicklung. In der Folge wurde das FSC gegründet, das die Forderungen der Konferenz für die Waldwirtschaft umsetzen will. Sie vergibt Zertifikate an Forstbetriebe in aller Welt, die ökologisch verträglich und sozial gerecht arbeiten. Überprüft wird die Einhaltung dieser Kriterien von vom FSC unabhängigen Experten.

Inzwischen sind Holzprodukte mit FSC-Siegel nicht nur in Spezialgeschäften zu finden, sondern sie haben Einzug in die großen Baumärkte gehalten. "Nur bei FSC zertifiziertem Holz kann sich der Verbraucher sicher sein, dass er einen Stuhl, einen Tisch, eine Bank aus umweltschonender und sozialverantwortlicher Holzwirtschaft erwirbt", sagt Staudenmaier. "Die Bezeichnung aus 'Plantagenwirtschaft' oder 'aus naturnahem Waldbau' allein reicht nicht aus." Plantagen würden vielfach dort entstehen, wo ehemals artenreiche Wälder standen. Es würde massiv gedüngt und mit Insektiziden und Pestiziden gearbeitet.

"Allerdings" so Staudenmaier "sollte man möglichst auf Tropen- und Eukalyptusholz verzichten." Robinie, Edelkastanie und Eiche seien ebenfalls wetterbeständig. Aber auch Lärche und Kiefer eigneten sich als Gartenmöbel. "Bei pfleglicher Behandlung und einem witterungsgeschützten Platz im Winter hält eine solide Kiefernbank auch 20 Jahre", meint Staudenmaier. Wichtig sei auch hier das FSC-Siegel. Bei Lärchen und Kiefern würden schätzungsweise 20 Prozent in Estland und Russland illegal eingeschlagen und dann über finnische Importe auf dem deutschen Markt landen. In den vergangenen Jahren wurden die Staatsforste einiger deutscher Bundesländer FSC-zertifiziert.

Weitere Information unter www.fsc-deutschland.de und www.NABU.de.

Herausgeber

NABU
Naturschutzbund Deutschland
Baden-Württemberg e.V.
Redaktion:
Dipl. Ing. (FH), Markus Pagel
NABU Gäu-Nordschwarzwald



Bezirksgeschäftsstelle

NABU Bezirksverband
Gäu-Nordschwarzwald
Pfarrgasse 12
71032 Böblingen
Telefon: 0 70 31 / 22 99 63
Telefax: 0 70 31 / 22 46 63
Mail: bezirk-gn@NABU-bw.de